

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Gruppe München Schwanthalerstr. 133, D-80339 München
Tel:089-8962 3446, Fax:089-834 1518, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Konto-Nr.: 74318 804, Postbank München, BL700 100 80



München, 16.1.2013

Erklärung der DFG-VK München zum Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“

Die DFG-VK München unterstützt den Aufruf „Kein Frieden mit der NATO“ des sog. Demo-Bündnisses, arbeitet aktiv mit im Trägerkreis der Münchner Friedenskonferenz und jetzt auch im Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“.

Wir wollen, daß anläßlich der Sicherheitskonferenz in München eine möglichst große, bunte und gewaltfreie Demo für Frieden, Abrüstung und Gerechtigkeit stattfindet.

Wir beteiligen uns seit Jahren an der Protest- Demo unter der Annahme, daß die VeranstalterInnen eine gewaltfreie Protestdemonstration wollen. All die Jahre wurde uns zugesichert, von der Demo sei noch nie Gewalt ausgegangen. Eine von uns gewünschte explizite und schriftlich fixierte Vereinbarung mit dieser Aussage wurde vom Demobündnis aber immer wieder mit klarer Mehrheit abgelehnt.

Daher unterstützen wir die Aussage zur Gewaltfreiheit im Aufruf „Kriegsrat Nein Danke“. Gleichzeitig vertreten wir die weitergehenden Forderungen nach Auflösung der NATO und Abschaffung der Bundeswehr.

Friedenspolitik bedeutet für uns auch die Fähigkeit zum Kompromiß. Daher tragen wir die Aktivitäten anläßlich der Sicherheitskonferenz mit, auch wenn wir mit den Forderungen und Absprachen nicht in allen Punkten einverstanden sind.

Die politischen Forderungen im Aufruf „Kriegsrat Nein Danke“ zielen offensichtlich darauf, die Interventionspolitik der NATO, die in den letzten Jahren betrieben wurde, unmöglich zu machen und die Machtpolitik dem Völkerrecht unterzuordnen. Das wäre ein beträchtlicher Fortschritt gegenüber der internationalen Politik der letzten Jahre.

Die Zielsetzung der allgemeinen Abrüstung ist immerhin enthalten, wenn auch in sehr sanfter Form.

Die Initiative „Kriegsrat nein Danke“ hat jetzt bereits wichtige Diskussionen, z.B. bei attac München, bei der ÖdP und den Münchner Grünen ausgelöst. Wir setzen darauf, daß diese Diskussionen zu einem breiteren Protestbündnis bei der nächsten Sicherheitskonferenz führen.

Besprochen und Beschlossen beim Aktiventreff der DFG-VK München am 10.1.2013

Thomas Rödl